

Sektiererei ist wahrhaftig sehr ernst zu nehmen, denn sie verführt uns dazu, viel mehr mit uns selbst beschäftigt zu sein als mit den Interessen unseres Herrn.

Es ist nicht immer leicht, vor einer sektiererischen Gesinnung bewahrt zu bleiben, wenn wir uns bemühen, Wahrheiten wie die von der „Einheit des Leibes“ und der „Absonderung vom Bösen“ gleichermaßen festzuhalten. Es ist ähnlich schwierig, wie die Allmacht Gottes und die Verantwortlichkeit des Menschen gedanklich zu verbinden. Die Trennungslinie zwischen solchen Wahrheiten ist wirklich schmal, und es bedeutet eine echte Herausforderung, beim gehorsamen Wandeln hinter dem Herrn her das rechte Gleichgewicht nach beiden Seiten zu bewahren. Man könnte es mit der Kunst eines Seiltänzers vergleichen, der auf einem fünfzig Meter

über dem Boden aufgespannten Seil balanciert. Da muss man schon mit kleinen Schritten vorangehen – und mit viel Gnade!

Möge der Herr uns helfen, dass unser Gesichtsfeld so weit werde, dass wir die Dinge in der Weise in den Blick zu fassen vermögen, wie Er selber sie sieht, besonders in Bezug auf Seine Versammlung. Möge Er uns durch Seine Gnade vor dem Standpunkt, der Handlungsweise und ganz besonders vor der überheblichen Selbsteinschätzung von Sektierern bewahren. Erinnern wir uns an Seine Worte zu den Jüngern: *„Wehrt [dem, der in meinem Namen Dämonen austreibt,] nicht, denn wer nicht gegen euch ist, ist für euch“* (Lk 9,50).

**Aus: Echos des „affaires du roi“,
September 1989**

(Übersetzung: Hanswalter Giesekus)

Sekten in der Bibel

Das griechische Wort, das in deutschen Bibeln mit „Sekte“ übersetzt wird, kommt ursprünglich von dem Begriff „auswählen/erwählen“. Als Sekten werden in der Bibel die Sadduzäer und die Pharisäer bezeichnet (Apg 5,17; 15,5; 26,5). Die Juden benutzten den Ausdruck mit Bezug auf die Christenheit (Apg 24,5.14; 28,22).

Sekten entwickelten sich sehr früh in der Kirche. Sie waren das Ergebnis des menschlichen Willens, der sich in der einen oder anderen Form bemerkbar machte. Die Wurzel des griechischen Wortes „auswählen“ signalisiert gleichzeitig etwas Seltsames, Absonderliches, aber auch ein Privileg bzw. ein abschließliches Eigentum. Die Lehre, die aufrechterhalten und besonders betont wird, mag in sich selbst gar nicht falsch sein, sie wird aber besonders hervorgehoben und in der Regel aus dem Zusammenhang gerissen. Gewöhnlich ist das Resultat die Bildung einer Partei oder Sekte (1Kor 11,19; Gal 5,20; 2Petr 2,1). Ein Anhänger einer Sekte ist ein Sektierer und muss nach einer oder zwei Ermahnungen abgewiesen werden (Tit 3,10).

Gott hat in seinem Wort alle notwendigen Dinge für die Kirche gegeben, es gibt keinen Raum für menschliche Wahl oder menschlichen Willen. Der Mensch kann nur demütig empfangen (1Kor 6,7).

Ich denke, dass alle weitergehenden Definitionen von „Sekte“ schon eine sektiererische Handschrift tragen. Sie gehen in der Regel über das Wort Gottes hinaus und werden normalerweise benutzt, um eine Sekte per Definition nicht mehr als solche erscheinen zu lassen.

Ulrich Brinkmann